



**Katholische Pfarrgemeinde
"St. Hedwig" Lauchhammer**

Handreichung für das Gebet zu Hause
Unser gemeinsamer Weg



KARWOCHE und OSTERN 2020



Geistliches Wort des Pfarrers an die Gemeinde von „St. Hedwig“

Liebe Gemeindemitglieder,

im Brevier steht in einem Hymnus für die Fastenzeit:

*„Laß uns, o Herr, mit Geist und Leib
das Werk der Buße freudig tun,
daß wir den Übergang bestehen
zum Pascha, das kein Ende kennt.“*

Der „Vor-übergang“ ist ein wesentlicher Gedanke für die drei österlichen Tage (Gründonnerstag, Karfreitag und Osternacht). In der ersten Lesung der Gründonnerstagsliturgie wird dieser Begriff im Zusammenhang mit der Paschafeier aufgegriffen (vgl. Ex 12,11). Die Botschaft, welche damit verbunden ist, könnte lauten: „Sei wachsam und bereit, wenn Gott dir begegnen will!“

Von Übergängen hören wir in diesen Tagen weltweit, wenn vom Corona- Virus die Rede ist. Nichts wird mehr so sein (in Politik, Wirtschaft, in Sozial- und Finanzsystemen, in der Flüchtlings- und Völkerwanderungsproblematik, in den Kirchen?...), wie es bisher war. Verbunden damit sind beängstigende Fragen, wie: „Wie lange wird die Pandemie noch dauern? Wie viele Tote wird sie noch fordern? Wie können wir die nötigen „Übergänge“ mit- gestalten?“

Im oben erwähnten Brevier-Hymnus ist von „freudigen Bußwerken“ die Rede. Die derzeitige Situation stimmt wohl keinen normal- denkenden und – fühlenden Menschen freudig, auch bei bester Bußwilligkeit.

Der Begriff „Buße“ ist allerdings doppeldeutig. Entsagung und Verzicht sind nur die Außenseite der Buße. Im Grunde geht es um innerliche Umkehr – das heißt, bewusste Hinkehr zu dem Gott, der uns zu erfülltem Leben führen will.

Viele von Ihnen, liebe Gemeindemitglieder, leben mit diesem Gott und teilen den Glauben mit anderen. Das ist auch in unserer kleinen Pfarrgemeinde sichtbar und spürbar, indem Sie sich füreinander interessieren, einander nach Möglichkeit versuchen beizustehen, sich gegenseitig anrufen, Briefe schreiben....

Dafür möchte ich Ihnen an dieser Stelle einmal mehr DANKE sagen. Danke auch denen unter uns, die für andere Palmenzweige besorgt und verteilt haben. Danke Herrn Manfred Neuberger, der für uns den Hausgottesdienst vorbereitet hat. Danke denen, die miteinander, füreinander und für andere beten sowie allen, die eine „Miserere- Spende“ (für die Mitmenschen in Syrien und im Libanon) überwiesen haben. Vertrauen wir weiterhin auf den Gott des Lebens, der uns immer wieder neu hilft, alle nötigen „Übergänge“ zu bestehen.

Diesbezüglich könnten wir von unseren Vorfahren einiges lernen.

Aus dem Nachlass von Herrn Rudolf Biersack (+ 15.08.2019 in Lauchhammer) hat Herr Thomas Scholz ein kleines Heft kopiert - „Rückblick zum 50jährigen Bestehen der katholischen Diasporagemeinde Liebenwerda“ vom 10. Juni 1923 (s. Anhang). Als weitere Kopiervorlagen haben wir ein paar Exemplare in Elsterwerda, Lauchhammer und Ortrand ausgelegt.

Bitte sprechen Sie auch mit Ihren Kindern über das Glaubensgeheimnis dieser heiligen Tage.

Zur Anregung haben wir ja hilfreiche Materialien. Die beiden Erstkommunionkinder besitzen die neue Mappe „Bei Gott zu Hause“, die Erstkommuniongruppe von 2019 hat das „Gotteswort“ und die „Heilige Schrift“; die Firmgruppe von 2019 den Katechismus bzw. das Internet. Einige von Ihnen besitzen auch das Büchlein „Das Wort Gottes für jeden Tag“. Desweiteren könne Sie brauchbare Anregungen für die Gestaltung der Heiligen Woche im Internet finden unter <https://www.bistum-magdeburg.de/aktuelles-termine/nachrichten/gebets-anregungen-neu>).

Im „Tag des Herrn“ stehen auch jede Woche aktuelle Termine von Radio- und Fernsehgottesdiensten.

Für den Palmsonntag war, wie schon in den letzten Jahren, eine Kollekte für die Christen im Heiligen Land vorgesehen. Da die Kollekte leider ausfallen muss, bittet der Deutsche Verein vom Hl. Lande um Spenden auf folgendes Konto:

Deutscher Verein vom Heiligen Lande

Pax-Bank

IBAN: DE13 3706 0193 2020 2020 10

Stichwort: Spende zu Palmsonntag

Im Voraus auch dafür ein herzliches Dankeschön.

Wer das Bußsakrament empfangen möchte, melde sich bitte telefonisch zur Terminabsprache bei mir.

Mit den besten Segenswünschen für die Karwoche grüßt -

auch im Namen von Herrn Pfarrer Thiersch, Herrn Thomas Scholz,

sowie den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates und Kirchenvorstandes -

Ihr Pfarrer Werner Hilbrich

Lauchhammer, den 02. April 2020

Die große Woche, die Heilige Woche so nennt die Tradition die acht Tage von Palmsonntag bis Ostersonntag, in die wir heute eintreten. Jesus Christus ist gestorben, wurde begraben und ist auferstanden. Die Palmsonntagsliturgie berichtet von Jesus' triumphalem Einzug in Jerusalem bis hin zu seinem würdelosen Tod am Kreuz.

Wir gedenken in Stille Jesus Christus, der unbeirrt seiner Passion folgt. Passion bedeutet Leidenschaft. Passion schafft Leiden. Jesus gibt sich seiner Passion hin, unter Schmerzen. Die Hingabe seines Lebens für unser ewiges Leben erfolgt aktiv, freiwillig. Er stirbt mit den Worten: „Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und gab seinen Geist auf.“ Joh 19,27.

Feier des Einzugs Christi in Jerusalem:

Hosanna dem Sohne Davids !
Gepriesen, der da kommt im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe!

EVANGELIUM

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus. Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Betfage am Ölberg kam, schickte er zwei Jünger voraus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los, und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen. Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist friedfertig, und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers. Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf. Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Straße aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm folgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe! Als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in Aufregung, und man fragte: Wer ist das? Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

Schmücken Sie mit einigen der gesegneten Zweige Ihr Holzkreuz, die übrigen Zweige stellen Sie eine Vase.



Montag der Karwoche

6. April 2020

Es beginnen jetzt die Kartage zur intensiven Vorbereitung auf Ostern. Das altdeutsche Wort kar bedeutet traurig sein, sich besinnen. Die Liturgie am Karmontag berichtet von der Erweckung des Lazarus.

Wir gedenken in Stille Jesus Christus, den wir oft gedankenlos oder weil uns anderes wichtiger erscheint, nicht an unserem Leben teilhaben lassen. Wir hören nicht in uns hinein, spüren sein hilfreiches Wort nicht.

TAGESGEBET

+Allmächtiger Gott,
in unserer Schwachheit versagen wir
und sind anfällig für das Böse.
Schau hin auf das Leiden deines Sohnes,
richte uns wieder auf
und schenke uns neues Leben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.
Amen

EVANGELIUM

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes. Sechs Tage vor dem Paschafest kam Jesus nach Betanien, wo Lazarus war, den er von den Toten auferweckt hatte. Dort bereiteten sie ihm ein Mahl; Marta bediente, und Lazarus war unter denen, die mit Jesus bei Tisch waren. Da nahm Maria ein Pfund echtes, kostbares Nardenöl, salbte Jesus die Füße und trocknete sie mit ihrem Haar. Das Haus wurde vom Duft des Öls erfüllt. Doch einer von seinen Jüngern, Judas Iskariot, der ihn später verriet, sagte: Warum hat man dieses Öl nicht für dreihundert Denare verkauft und den Erlös den Armen gegeben? Das sagte er aber nicht, weil er ein Herz für die Armen gehabt hätte, sondern weil er ein Dieb war; er hatte nämlich die Kasse und veruntreute die Einkünfte. Jesus erwiderte: Lass sie, damit sie es für den Tag meines Begräbnisses tue. Die Armen habt ihr immer bei euch, mich aber habt ihr nicht immer bei euch. Viele Juden hatten erfahren, dass Jesus dort war, und sie kamen, jedoch nicht nur um Jesu willen, sondern auch um Lazarus zu sehen, den er von den Toten auferweckt hatte. Die Hohenpriester aber beschlossen, auch Lazarus zu töten, weil viele Juden seinetwegen hingingen und an Jesus glaubten.

Falten Sie die Hände: „Du hast Lazarus erweckt. Erwecke mein Gewissen.“ Nachfolgende Fragen helfen Ihnen in Stille ihr Gewissen zu erforschen. Wie steht es um meinen Glauben, ist er lebendig? Wie steht es um meine Hoffnung oder bin ich ängstlich? Wie steht es um meine Liebe zu Gott? Bete ich?

Dienstag der Karwoche 7. April 2020

Die Chrisammesse mit der Weihe der sakramentalen Öle, Chrisam, Katechumenenöl und Krankenöl sind ein Höhepunkt in der vorösterlichen Bußzeit und werden im Kirchenjahr in unseren Pfarreien verwendet. Die Liturgie am Kardienstag berichtet von Jesus Hinweis auf den Verrat.

Wir gedenken in Stille Jesus Christus, den wir oft gedankenlos oder weil uns anderes wichtiger erscheint, nicht an unserem Leben teilhaben lassen. Wir hören nicht in uns hinein, spüren nicht sein hilfreiches Wort.

TAGESGEBET

+Allmächtiger, ewiger Gott, hilf uns,
das Gedächtnis des Leidens Christi so zu begehen,
dass wir von dir Verzeihung erlangen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

EVANGELIUM

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes. In jener Zeit, als Jesus mit seinen Jüngern bei Tisch war, wurde er im Innersten erschüttert und bekräftigte: Amen, amen, das sage ich euch: Einer von euch wird mich verraten. Die Jünger blickten sich ratlos an, weil sie nicht wussten, wen er meinte. Einer von den Jüngern lag an der Seite Jesu; es war der, den Jesus liebte. Da lehnte sich dieser zurück an die Brust Jesu und fragte ihn: Herr, wer ist es? Jesus antwortete: Der ist es, dem ich den Bissen Brot, den ich eintauche, geben werde. Dann tauchte er das Brot ein, nahm es und gab es Judas, dem Sohn des Simon Iskariot. Als Judas hinausgegangen war, sagte Jesus: Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht, und Gott ist in ihm verherrlicht. Meine Kinder, ich bin nur noch kurze Zeit bei euch. Ihr werdet mich suchen, und was ich den Juden gesagt habe, sage ich jetzt auch euch: Wohin ich gehe, dorthin könnt ihr nicht gelangen. Petrus sagte zu ihm: Herr, warum kann ich dir jetzt nicht folgen? Mein Leben will ich für dich hingeben. Jesus entgegnete: Du willst für mich dein Leben hingeben? Amen, amen, das sage ich dir: Noch bevor der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.

Wir bitten, verbunden im Gebet mit unserem Bischof Gerhard Feige, der heute während der Chrisammesse in Magdeburg die heiligen Öle weiht: Allmächtiger Gott, wir bitten dich, segne und heilige die Salböle. Schenke allen, die damit gesalbt werden, die Salbung des Geistes, dass sie der göttlichen Erlösung würdig werden. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Mittwoch der Karwoche

8. April 2020

Die Lage spitzt sich zu. Die Liturgie am Karwoche berichtet, dass die Auslieferung Jesu vereinbart und unabänderlich ist.

Wir gedenken in Stille Jesus Christus, der sich unschuldig für uns hingegeben hat. Wir gedenken dem Lamm Gottes, das hinweg nimmt die Schuld der ganzen Welt. Wann habe ich ihm Unrecht getan? Welche Folgen hat das?

TAGESGEBET

+Heiliger Gott, du hast deinen Sohn
der Schmach des Kreuzes unterworfen,
um uns der Gewalt des Bösen zu entreißen.
Gib uns die Gnade, dass auch wir deinem Willen
gehörchen und einst in Herrlichkeit auferstehen.
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.
Amen.

EVANGELIUM

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus. In jener Zeit ging einer der Zwölf namens Judas Iskariot zu den Hohenpriestern und sagte: Was wollt ihr mir geben, wenn ich euch Jesus ausliefere? Und sie zahlten ihm dreißig Silberstücke. Als es Abend wurde, begab er sich mit den zwölf Jüngern zu Tisch. Und während sie aßen, sprach er: Amen, ich sage euch: Einer von euch wird mich verraten und ausliefern. Da waren sie sehr betroffen, und einer nach dem andern fragte ihn: Bin ich es etwa, Herr? Er antwortete: Der, der die Hand mit mir in die Schüssel getaucht hat, wird mich verraten. Der Menschensohn muss zwar seinen Weg gehen, wie die Schrift über ihn sagt. Doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird. Für ihn wäre es besser, wenn er nie geboren wäre. Da fragte Judas, der ihn verriet: Bin ich es etwa, Rabbi? Jesus sagte zu ihm: Du sagst es.

Falten Sie die Hände. Erforschen sie ihr Gewissen. Gestehen Sie sich ihr Fehlverhalten ehrlich ein. Bereuen Sie und fassen Sie einen guten, konkreten Vorsatz sich zu bessern, setzen Sie ihn um. Wer in den letzten Tagen bereits bei unserem Pfarrer Werner Hilbrich unter den Telefonnummern: 03574/3103 einen Beichttermin vereinbart hat, nehme diesen wahr. Beichtsakrament und österliche Auferstehung gehören zusammen. Die Beichte ist reinigender als jede Therapie, wirksamer als Medizin und befreiender als ein Freispruch.

GRÜNDONNERSTAG 9. April 2020

Mit dem Gründonnerstag beginnen die drei österlichen Tage von Leiden, Tod und Auferstehung. Die Liturgie am Gründonnerstag berichtet von der Fußwaschung und dem letzten Abendmahl. Im Mittelpunkt steht ein neues Gebot: „Liebt einander!“ Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Jesus zeigt eindringlich seine Liebe, damit auch wir untereinander in Frieden und in der Bereitschaft zur Vergebung leben.

Wir gedenken in Stille Jesus Christus, der in dieser Stunde den Blick auf seine Jünger lenkt. Bereits mit der Fußwaschung werden seine Liebe und Hingabe, sowie seine Gemeinschaft mit dem Vater und den Menschen, welche er am Kreuz vollendet, sichtbar und die Bedeutung des Abendmahles begreifbar. Er gibt sich dreimal hin, im Abendmahl in Leib und Blut seinen Jüngern, im Garten Gethsemane in die Hand Gottes und anschließend, wenn er die Gefangennahme geschehen lässt.



TAGESGEBET

+Allmächtiger, ewiger Gott,
am Abend vor seinem Leiden
hat dein geliebter Sohn
der Kirche das Opfer
des Neuen und Ewigen Bundes anvertraut
und das Gastmahl seiner Liebe gestiftet.
Gib, dass wir aus diesem Geheimnis die Fülle des Lebens
und der Liebe empfangen. Darum bitten wir durch ihn,
Jesus Christus. Amen.

GRÜNDONNERSTAG 9. April 2020

EVANGELIUM

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes. Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen, die in der Welt waren, liebte, erwies er ihnen seine Liebe bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt, und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn zu verraten und auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus antwortete ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn verraten würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

„Ich bin das Licht der ganzen Welt.“ Schon ein kleines Licht vertreibt die Finsternis. Glaube, Hoffnung und vor allem die Liebe sollen in uns zugegen sein, eine Botschaft, die uns heute in Zeiten der Pandemie sehr berührt. Verbunden im gemeinsamen Gebet stellen Sie bitte um 19.00 Uhr, der Zeit, zu der wir in den vergangenen Jahren die Hl. Messe vom Letzten Abendmahl gefeiert haben und um 21.00 Uhr, wenn wir sonst bei Kerzenschein gemeinsam die Ölbergstunde gebetet haben, ein brennendes Licht ins Fenster, welches Sie bitte löschen, wenn Sie sich zum Schlafen zurückziehen.



KARFREITAG 10. April 2020

Karfreitag ist ein stiller Tag. Er führt in die Mitte unseres Glaubens. Die drei Tage des Leidens und der Auferstehung des Herrn sind Höhepunkt des ganzen Kirchenjahrs. Mit seinem Tod am Kreuz hat er den Tod besiegt, durch seine österliche Auferstehung ein ewiges Leben ermöglicht. In der Gedächtnisfeier vom Leiden und Tod Christi, die wir traditionell nachmittags begehen, stehen die Erhebung und Verehrung des heiligen Kreuzes im Mittelpunkt. Die Liturgie am Karfreitag ohne Eucharistie berichtet vom Leiden und Sterben Christi.

Wir gedenken in Stille Jesus Christus, unserem Retter. Von uns Menschen verraten und verachtet, verspottet und gefoltert, nimmt der Richter der Welt unschuldig und einsam unsere Sünden auf sich und vergibt uns.



ERÖFFNUNGSGEBET

+Allmächtiger ewiger Gott,
gedenke, Herr, der großen Taten,
die dein Erbarmen gewirkt hat.
Schütze und heilige deine Diener,
für die dein Sohn Jesus Christus sein Blut vergossen
und das österliche Geheimnis eingesetzt hat,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
Amen.

KARSAMSTAG 11. April 2020

Karsamstag ist der Tag der Grabesruhe. Die Trauer über den Tod Jesu am Kreuz steht im Vordergrund. Die Kirchenglocken schweigen. Auch ohne Corona gibt's keine Gottesdienste, keine Sakramente, keinen Altarschmuck. Der Karsamstag ist still, ohne liturgische Feier. Die Tagzeiten werden gebetet. Jesus ist gestorben. „Und niemand kennt den Vater, nur der Sohn, – und der, dem es der Sohn offenbaren will. Deshalb liebt mich der Vater, – weil ich mein Leben hingebe, – um es wieder zu empfangen.“ (Joh 10, 17)

EVANGELIUM

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes. Weil Rüsttag war und die Körper während des Sabbats nicht am Kreuz bleiben sollten, baten die Juden Pilatus, man möge den Gekreuzigten die Beine zerschlagen und ihre Leichen dann abnehmen; denn dieser Sabbat war ein großer Feiertag. Also kamen die Soldaten und zerschlugen dem ersten die Beine, dann dem andern, der mit ihm gekreuzigt worden war. Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite, und sogleich floß Blut und Wasser heraus. Und der, der es gesehen hat, hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr. Und er weiß, dass er Wahres berichtet, damit auch ihr glaubt. An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten, und in dem Garten war ein neues Grab, in dem noch niemand bestattet worden war. Wegen des Rüsttages der Juden und weil das Grab in der Nähe lag, setzten sie Jesus dort bei.

Gehen Sie heute ganz bewusst auf einen Friedhof. Vielleicht haben Sie Angehörige oder Freunde, die an Ihrem jetzigen Wohnort beerdigt wurden, besuchen Sie gern aber auch fremde Gräber.

Auf dem Weg über den Friedhof können Sie Grabsteine betrachten.

- Sie erzählen von Menschen, die an diesem Ort lebten.
- Symbole, Bilder, Sprüche erzählen von ihrem Blick auf das Leben:
- Worin fanden sie Freude und Sinn, worin ihre Hoffnung?

Halten Sie an diesem Tag eine Zeit auf dem Friedhof aus. Nehmen Sie die Verstorbenen mit in Ihr Gebet und auch die Angehörigen, die möglicherweise bis heute trauern. Auch die am Coronavirus Verstorbenen können Sie so mittragen.

Wer mag, kann einen Stein für seine Osterecke mitnehmen. Er soll Sie an die Gräber erinnern. Jesu Grab war mit einem Stein verschlossen. Es ist aber auch der Stein, der auf Ihrem Herzen drückt, wenn Hoffnungen zerbrechen, wenn Trauer mich umfängt, wenn in der Ungewissheit der aktuellen Situation jeder Halt verloren geht.

Feier der OSTERNACHT

11. April 2020

Christus ist auferstanden ! Christus ist wahrhaft auferstanden ! Dies ist die selige Nacht! Die Feier dieser Nacht, diese erste Auferstehungsfeier, ist die Mitte aller kirchlichen Feiern, Ursprung unseres Glaubens. Die Feier besteht aus vier Teilen, der Lichtfeier, dem Wortgottesdienst, der Tauffeier und der Eucharistiefeier. Der Glaube an den Retter führt uns aus der Dunkelheit von Leid, Sünde und Tod hin in das Osterlicht, das uns schon auf Erden leuchtet.



Danket dem HERRN, denn er ist gut, *
denn seine Huld währt ewig!
So soll Israel sagen: *
Denn seine Huld währt ewig.
(Kv)

Die Rechte des HERRN, sie erhöht, *
die Rechte des HERRN,
Taten der Macht vollbringt sie.
Ich werde nicht sterben, sondern leben, *
um die Taten des HERRN zu verkünden.
(Kv)



Ein Stein, den die Bauleute verwarfen, *
er ist zum Eckstein geworden.
Vom HERRN her ist dies gewirkt, *
ein Wunder in unseren Augen.
(Kv)

Feier der OSTERNACHT

11. April 2020

TAGESGEBET



+Lasset uns beten. Gott, du hast diese Nacht hell gemacht durch den Glanz der Auferstehung unseres Herrn. Erwecke in deiner Kirche den Geist der Kindschaft, den du uns durch die Taufe geschenkt hast, damit wir neu werden an Leib und Seele und dir mit aufrichtigem Herzen dienen. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen

EVANGELIUM

+Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus. Nach dem Sabbat kamen in der Morgendämmerung des ersten Tages der Woche Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Plötzlich entstand ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz und sein Gewand war weiß wie Schnee. Die Wächter begannen vor Angst zu zittern und fielen wie tot zu Boden. Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag. Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden. Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Ich habe es euch gesagt. Sogleich verließen sie das Grab und eilten voll Furcht und großer Freude zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden.

Das Schweizer Liturgieinstitut hat die Idee einer „Lichtkommunion“ entwickelt und empfiehlt in unserer isolierten Situation dieses Ritual als Form, um miteinander ein Zeichen zu setzen und zu teilen und um die Botschaft der Auferstehung weiterzutragen. So lässt sich ein Licht für Menschen in dunklen Situationen entzünden.

*Das Licht der Osterkerze wird nicht weniger,
wenn es sich ausbreitet.*

Es stiftet Gemeinschaft: Communio.

Teilen sie miteinander dieses Licht. Vielleicht ist es in Ihrer Pfarrei möglich, von Osterkerze in der Kirche (zu geöffneten Zeiten) Licht zu holen. Aber auch die Kerze, die Sie zu Hause selbst entzündet haben, ist Osterlicht in Ihrer Wohnung und verkündet die Auferstehung.

Überlegen Sie, wem Sie dieses Osterlicht bringen wollen. Es ist günstig, diese Person vorher anzurufen und mitzuteilen, dass Sie ihr nun ein Licht - das Osterlicht - vor die Tür stellen werden. Dazu ganz einfach ein Teelicht in ein leeres Glas stellen.

Die Osterbotschaft ist die gute Nachricht, die frohe Botschaft, altgriechisch das Evangelium. Jedes Sonntagsevangelium enthält Historie, einen Hinweis auf die Auferstehung und hat, stets aktuell, unabhängig von Ort und Zeit, jedem von uns was zu sagen. Es steht dem, der bekennt und Zeugnis gibt, hilfreich zur Seite.

TAGESGEBET

+Allmächtiger, ewiger Gott, am heutigen Tag hast du durch deinen Sohn den Tod besiegt und uns den Zugang zum ewigen Leben erschlossen. Darum begehen wir in Freude das Fest seiner Auferstehung. Schaffe uns neu durch deinen Geist, damit auch wir auferstehen und im Licht des Lebens wandeln. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen

EVANGELIUM

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes. Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißstuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse.



OSTERSONNTAG

12. April 2020

Hängen Sie bunte Ostereier an Ihren vorbereiteten Osterstrauß, den sie mit den Weidenkätzchen und Palmzweigen ergänzen. Feiern Sie mit ihrer häuslichen Gemeinschaft ein frohes und harmonisches Osterfest. Decken Sie einen bunten Ostertisch. Singen Sie und stellen Sie die brennende Osterkerze mittig auf den Gabentisch.

Surrexit Dominus vere ! Der Herr ist wirklich auferstanden !

Das Leben wird hell

Wo eine Kerze erstrahlt
macht sie den Raum, die Nacht, das Leben hell.
In dieser Nacht
ist Jesus Christus unser Licht,
Licht für Ungewissheit und offene Fragen,
die Menschen rund um den Globus bedrücken.
In seinem Licht sehen wir die,
deren Leben besonders schwer ist.
Wer heute ein Osterlicht entzündet
dem verkündet der Engel die Osterbotschaft.
Wer ein Licht entzündet, feiert so Ostern (auch Zuhause).



OSTERMONTAG

13. April 2020

Einige Jünger haben nach Jesu Tod Jerusalem verlassen. Da waren die, die sofort geflohen sind, als Jesus gekreuzigt wurde. Andere haben sich eingeschlossen in engen Räumen, aber auch in ihrer Verzweiflung und in ihrer Traurigkeit ...

Der Mensch, in den sie alle Hoffnung gesetzt hatten, ist gestorben. Auch ihre Pläne und ihr Leben sind damit zerbrochen. Zwei Jünger sind auf dem Weg nach Emmaus, sie wollen zurückkehren in ihr altes Leben, in ihren Alltag.

Sie erkannten Jesus zunächst nicht.

Aber später fragten sie: Brannte uns nicht das Herz ?

TAGESGEBET

+ Gott, du Herr allen Lebens,
durch die Taufe schenkst du deiner Kirche
Jahr für Jahr neue Söhne und Töchter.
Gib, dass alle Christen in ihrem Leben
dem Sakrament treu bleiben,
das sie im Glauben empfangen haben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen

EVANGELIUM

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas. Am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt

OSTERMONTAG

13. April 2020

hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht. Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete? Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

Schritte in ein neues Leben

Sie sind eingeladen, sich heute auf den Weg zu machen: Wenn möglich zu zweit oder als Familie. Ihr Ziel könnte ein Ort sein, wo Sie auch Brot miteinander teilen können. Laufen Sie, der Weg kann ruhig etwas weiter sein.

Und kommen Sie miteinander ins Gespräch.

- Was ist Ihr persönliches Emmaus?
- Woran haben Sie Jesus erkannt, wann war er Ihnen nahe?
- Kenne ich das: mein Herz brennt (für was, für wen) ...

Erzählen Sie einander solche Auferstehungsgeschichten und die Momente, in denen Sie Ihr brennendes Herz spürten. In der Regel ist es der Boden des Alltags, auf dem Menschen Erfahrungen von Glück, aber auch Leid machen. Festzeiten wollen uns für Momente den Himmel öffnen, wollen uns bestärken für die Aufgaben des Lebens, aber Leben geschieht in der Regel im Alltag. So kehren wir mit den Jüngern von Emmaus heute in den Alltag zurück. mit allen offenen Fragen, mit den unglaublichen Erfahrungen von Abschied nehmen, von Trauern, von Aushalten, von neuem Leben. Doch im Alltag können wir wach sein, für den, der (oft unbemerkt) mit uns geht, der Leben und Alltag in ein neues Licht rückt, mit dem wir an jedem Tag Erfahrungen von Auferstehung machen dürfen.



Das diesjährige Fastenaktionsmotto "Gib Frieden!" ruft zum Handeln auf, denn Millionen Menschen wünschen sich nichts sehnlicher als Frieden. Mit Ihrer Spende zur Fastenaktion unterstützen Sie geflüchtete Familien und schenken ihnen Hoffnung und Zuversicht. Danke, dass Sie helfen.

MISEREOR
IHR HILFSWERK

MISEREOR-Spendenkonto: Pax-Bank
IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10
BIC: GENODED1PAX

Liebe Schwestern und Brüder,

wir sind in Zeiten der Coron-Krise zutiefst verunsichert. Was heute noch selbstverständlich ist, ist morgen vielleicht untersagt. So haben wir seit dem 3. Fastensonntag keinen gemeinsamen Gottesdienst mehr gefeiert. Das gemeinsame Gebet fehlt uns. Denn das gemeinsame Gebet stärkt gerade in unsicheren Zeiten.

Für den Palmsonntag war, wie schon in den letzten Jahren, eine Kollekte für die Christen im Heiligen Land vorgesehen. Da die Kollekte leider ausfallen muss, bittet der Deutsche Verein vom Hl. Lande um Spenden auf folgendes Konto:

Deutscher Verein vom Heiligen Lande
Pax-Bank

IBAN: DE13 3706 0193 2020 2020 10

Stichwort: Spende zu Palmsonntag

Auch unsere Pfarrei muß weiter ihre laufende Ausgaben bestreiten. Mit einer Spende können Sie die pastorale Arbeit vor Ort unterstützen:

Spendenkonto der Pfarrgemeinde St. Hedwig Lauchhammer:
Sparkasse Niederlausitz

IBAN: DE38 1805 5000 0380 0132 74

BIC-/SWIFT-Code: WELADED1OSL

Für Ihre Gebete und Ihre großzügigen Spenden recht herzlichen Dank und Gott vergelts!

Durch diese Tage gehen ...

*Ein geistlicher Wegbegleiter
von Gründonnerstag bis Ostern
für das Leben Zuhause*

Dieses Jahr ist alles anders.

Es wird kein gemeindliches Agapemahl an Gründonnerstag geben,
keine Fußwaschung im Kreis der vertrauten Gemeinde,
keine Kreuzverehrung zur Sterbestunde Jesu
mit den kräftigen Stimmen einer gefüllten Kirche,
auch kein Osterfeuer, ...

und der Moment, in dem die Kirche hell erleuchtet,
weil alle am Osterlicht ihre Kerze entzünden, wird auch fehlen.

Ja, es wird anders, aber sicher ist: Ostern wird kommen.

Und vielleicht in ganz anderer Tiefe als wir es jetzt erahnen können –
wie für die Jünger, denn für sie war das alles auch unvorstellbar.

Feste leben davon, auch äußerlich begangen zu werden.

Wir schmücken den Raum und ziehen uns Kleidung an, die den Anlass ehrt.

Denn Äußeres kann das zum Ausdruck bringen, was in uns passiert.

Darum empfehlen wir für die „Feiern Zuhause“ Ihren Raum des Feierns
oder eine besondere Ecke auch festlich zu schmücken.

Eine „Osterecke“ als Blickfang wäre dafür hilfreich:

Das kann auf einem kleinen Tisch oder einer Seite des Esstisches sein,
eine freie Fläche auf der Kommode oder auf der Fensterbank.

Kinder gestalten dafür vielleicht gern eine Kiste oder einen Korb.

Wir danken der Katholischen Gemeinde Senftenberg, insbesondere Herrn Pfarrer Roland Elsner, Frau Ute Mittermaier und Herrn Eberhard Sindermann für die freundliche Überlassung verschiedener Inhalte und Gestaltungsideen aus ihrer Handreichung für die Heilige Woche.

Ebenso danken wir Herrn Klaus Tilly, Magdeburg für seinen „Wegbegleiter zum Triduum Sacrum“, aus dem wir ebenfalls mehrere Elemente und Anregungen übernahmen.

Nachweis Bild S. 4: Martin Manigatterer aus: Pfarrbriefservice.de

Nachweis Bild S. 8: Bild: Martin Manigatterer /Bernhard Riedl aus: Pfarrbriefservice.de